

Massen-Abtreibungsmord im Akkord

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 36/2017

Die *Deutsche Zentrumspartei* protestierte mit einem abgetriebenen Kind vor Deutschlands größter Abtreibungsklinik in München.

- Der Leichnam des Mädchens, das in der 16. Schwangerschaftswoche ermordet wurde, schwamm in einer mit Wasser gefüllten Glaskapsel. Das Gefäß stand auf einem Podest, an dessen Seiten Transparente mit der Aufschrift „*It's a child, not a choice*“ (zu deutsch: „*Es ist ein Kind, nicht eine Entscheidung*“) hingen. Der Aufbau war auf einen Fahrradanhänger montiert, der mit einem rosaroten Kinderfahrrad mit Stützrädern verbunden war. Ein Mitglied der *Deutschen Zentrumspartei* sprach vor laufender Kamera Passanten an und wies sie auf das tote Kind hin.

Friedrich Andreas Stapf (71), der Deutschlands größte Abtreibungsklinik betreibt und bereits weit über 100.000 Kinder im Bauch ihrer Mutter tötete, fuhr morgens mit seinem dicken Mercedes vor seinem Kinderschlachthof vor.

- Alleine schon die Autonummer ist blanker Zynismus: **STA-PF 218**. Eine Kombination aus seinem Namen und dem Abtreibungsparagrafen. Der „*Schlächter von München*“, wie ihn seine Kritiker nennen, sah den Kameramann, rastete total aus und ging tobend auf ihn los. Und dem Vertreter der Zentrumspartei brüllte *Friedrich Stapf* „*Sie Drecksack*“ ins Gesicht. Denn der Lebensrechtler hatte den Abtreiber mit dem Massenmord im Mutterleib konfrontiert und dafür zur Rede gestellt.

Karl Noswitz (57), Chefredakteur der Privat-Depesche, umrundete Deutschlands größte Abtreibungsklinik im Gebet, so wie es zum Kampf um Jericho bei Josua in der Bibel steht. Das Gebäude, in dem Kinder vor der Geburt im Akkord geschlachtet werden, nennt sich „*medicare Gesundheitszentrum*“.

- Im Erdgeschoss werden die einen in einer Kinderkrippe umsorgt,
❖ während im zweiten Stock die anderen im Bauch ihrer Mutter getötet werden.

Das Foyer nutzt die **CSU** für Festlichkeiten. Auch *Theo Waigel* (78) war hier schon zu Gast.

- Das **Ärztehaus** gehört **Hans Hammer**, (Schatzmeister des CSU-Bezirksverbandes München).

Dieser geballte Zynismus, der sich kaum noch überbieten lässt, wurde in dieser Video-Dokumentation festgehalten.



Zum Anschauen des Videos auf das Bild klicken (youtube)